

# Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt  
zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsorf, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 206. 29. Jahrgang. Mittwoch, den 4. September 1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viertelspaltige Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Auktion.

Freitag, den 6. September 1889, nachm. 4 Uhr soll in der Restauration des Herrn Jesch in Rödlitz eine Regulatoruhr gegen Barzahlung versteigert werden.

Lichtenstein, den 3. September 1889.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.  
Deser.

Sparcassen-Expeditionstage in Lichtenstein:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Collnberg:  
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3% verzinnt, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

## Tagesgeschichte.

Lichtenstein, 3. Sept. Das Sedanfest wurde weiter in unserer Stadt gestern nachmittags durch ein Frei-Concert des Stadtmusikchors im Garten des goldenen Helm gefeiert, wofür sich recht zahlreiches Publikum eingefunden hatte und abends waren die Gasdecorationen am Marktplatz, Rathaus und am Kriegerdenkmal erleuchtet, das letztere außerdem noch mit Blumen und Kränzen schön geschmückt.

Sonntag, den 15. September c. findet hier der Verbandstag des sächsischen Feuerwehrbegleitverbands von Zwickau und Umgegend statt. Da dieser Verband aus 40 Feuerwehren besteht, so dürften an diesem Tage bei günstiger Witterung gegen 1000 Feuerwehrleute in unserer Stadt einziehen und willkommen geheißen werden. Von 11 bis 1 Uhr Delegiertenversammlung im großen Saale des goldenen Helm. Um 3 Uhr Sammeln auf dem Marktplatz und Sturmangriff der Lichtensteiner Feuerwehr. Darauf Rückmarsch nach dem Helmgarten, Concert und Unterhaltung dafelbst.

Der Sedantag ist auch diesmal wieder nach vorliegenden Berichten im gesamten Vaterlande durch vollstimmliche Festlichkeiten aller Art gefeiert worden.

Der gute Ruf der sächsischen Wirkindustrie ist ein zu alter, als daß die häufigen Verhaftungen und Abstrafungen von Fabrikanten und Zwischenhändlern der Branche, die im Chemnitzer Bezirk, schreibt man der „Frank. Stg.“ von dort, seit geraumer Zeit die Criminaljustiz beschäftigen, auf diese Industrie einen ersten Wafel werfen könnten. Immerhin ist die Sache peinlich genug. Häufige Verurteilungen von Fabrikanten fanden namentlich wegen betrügerischen Bankrotts, Nichtführung der Bücher und ähnlicher Vergehen statt. Doch haben auch Wechseltäuschungen dabei eine Rolle gespielt und diese sollen mit der Anlaß zu verschiedenen Verhaftungen gewesen sein, die in jüngster Zeit im Chemnitzer Bezirk wieder stattfanden. Die Untersuchungen über diese neuen Fälle schweben noch, ebenso ist es noch nicht gelungen, den seit einiger Zeit stechbrüchlich verfolgten Inhaber einer früheren nicht unbedeutenden Firma der Wirkbranche zu verhaften. Es verdient Erwähnung, daß diese Vorgänge größtenteils auf die frühere Konjunktur der Branche noch zurückzuführen sind; gegenwärtig erfreut sich die sächsische Wirkerei im Allgemeinen leidlich günstiger Verhältnisse.

Kaiser Wilhelm trifft nächsten Donnerstag nachm. 1/2 6 Uhr auf dem Leipziger Bahnhof in Dresden ein. Unter Glockengeläute erfolgt der Einzug im Schritt durch die reichgeschmückte Heinrichs- und Hauptstraße über den Neustädter Markt, die Augustusbrücke und den Schloßplatz nach dem königlichen Schloß. Auf der ganzen Strecke vom Leipziger Bahnhofe bis zum Schloß wird durch Militär- und bürgerliche Vereine, teilweise auch von der Schuljugend Spalier gebildet werden. Auf der Ostseite des Neustädter Marktes wird der aus 800 Schulkindern gebildete Sängerkhor unter der Leitung des Herrn Kantor Gast den Kaiser mit Gesang begrüßen. Am Freitag abend findet Fackelzug mit 11 000 Teil-

nehmern statt. Die Augustusbrücke wird allabendlich illuminiert.

Zwickau, 31. August. Bekanntlich hatte unsere Stadt sehr nahe Beziehungen zu Dr. Martin Luther. Derselbe predigte hier im Jahre 1522 fünfmal; zweimal am 30. April und je einmal am 1., 2. und 3. Mai. Das einmal mußte er vom Rathaus herabpredigen, weil die Hörer bis von Schneeberg und Annaberg herbeigeströmt waren und ihre Zahl eine ungeheure war. Der Rat hier selbst gewährte, nach Ausweis der hiesigen Kammerei-Rechnung, Dr. Luther für diese Predigten ein Ehrengeschenk von 10 fl. in Gold, veranstaltete ihm zu Ehren einen Schmaus und stellte ihm Ehrengelächte bis Borna. Für das festliche Einholen Luthers sind 6 1/2 gute Schock als Kosten in der Kammerei-Rechnung in Ausgabe gestellt worden.

Glauchau, 2. September. Von einem schnellen Tode wurde Herr Bäckermeister Graupner von hier ereilt. Derselbe befand sich in den gestrigen Spätnachmittagsstunden auf hiesiger Bahnhof, als er plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde, sodaß man ihn in seine Wohnung fahren mußte. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Herzschlag, welcher Herrn G. heute morgen gegen 1/2 1 Uhr den Tod brachte.

Waldenburg, 1. September. Im Kreise lieber Angehöriger zwar, aber fern von hier, in Baden-Baden, wofolbst die hohe Frau zur Cur weilt, beging Ihre Durchlaucht, unsere allverehrte Frau Fürstin am Sonnabend ihren 52. Geburtstag. Nach all' den schweren Schicksalsschlägen der jüngst verstorbenen Jahre möge der hohen Frau ein freundlicher Stern leuchten, hell und treu. Dies der innige Glück- und Segenswunsch aus der Heimat.

Das Hagelwetter, welches am 12. Juli d. J. den Höhenzug zwischen den Thälern der Rötha und Freiburger Mulde heimgesucht und besonders die Ortsgemeinden Lippersdorf, Forchheim, Hagensbach, Nieder-, Mittel-, Oberjanda, Dörnthal, Zethau, Wolfsgrund, Voigtisdorf und Dorchemnitz betroffen hat, ist, wie es sich jetzt zeigt, viel bedeutender als man ursprünglich annahm und wie es bekannt geworden ist. Es beträgt allein in den fünf der amtshauptmannschaftlichen Delegation zu Sayda unterstehenden Ortsgemeinden Zethau, Dorchemnitz (am meisten geschädigt), Wolfsgrund, Voigtisdorf, Dörnthal der Hagelschaden an unverfügbaren gewesen blauen nach sorgfältigster Schätzung über 555 000 Mk., der sonstige Schaden an Gebäuden, Dächern, Fenstern Wegen und dergl., wofür Versicherungen überhaupt nicht möglich sind, über 53 000 Mk. Der Gesamtschaden in diesen fünf Gemeinden stellt sich auf über 2 Mill. Mark. Es ist dadurch ein wirklicher Nothstand eingetreten, welcher am fühlbarsten werden wird, wenn den vielen betroffenen „kleinen Leuten“ und Pächtern für den Winter die Nahrung und für das Frühjahr der Samen zur Aussaat fehlen wird.

Am Donnerstag abend zeigte sich auf Firste eines hochgelegenen Hauses in Schwarz ein großer Adler (wahrscheinlich ein Seer) aber nach kurzer Rast seinen Flug fortsetzte.

Größenhain, 1. Sept. Heute h. hiesiger Stadt die Enthüllung und Einweihung Denkmals für Kaiser Wilhelm I. statt. Stadtrat v.

Bschille übergab das Denkmal, eine überlebensgroße in Lanchhammer gegossene, wohlgelungene Bronzestatue die auf einem Sockel von Sandstein ruht, dem Bürgermeister Hermann, der dasselbe in den Schutz der Gemeinde übernahm und in bereden Worten den Dank der Stadt aussprach.

Dederan, 31. August. Im benachbarten Eppendorf wurde vor einigen Tagen ein erst 17 Jahre altes, im Dienste eines dortigen Gutsbesizers stehendes Mädchen, welches heimlich geboren hatte, wegen Kindesmordes verhaftet und in das Landgericht Chemnitz eingeliefert. Die gerichtliche Section des kleinen Leichnams ergab, daß dem Kinde nicht nur die Hirnschale zerschmettert worden war, sondern daß auch eine Erwürgung stattgefunden hatte.

Meißen, 31. August. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr sprang ein unbekannter Mann von der Brücke in den Elbstrom. Bei dem Unglücklichen schien die Lebenslust wieder erwacht zu sein, da er mehrmals um Hilfe rief; ehe dieselbe jedoch gewährt werden konnte, war er im Strom verschwunden.

Se. Durchlaucht Prinz Hermann von Schönburg-Waldenburg, welcher à la suite des Garderegiments steht, befindet sich im Zichow'schen Gute in Rauba bei Lommasch im Quartier. Die Besitzerin des Gutes, Frau verw. Hschoke, hatte am Dienstag, als sie für Se. Durchlaucht das Frühstück bereiten wollte, das Unglück, in der Hausflur anzugleiten und zu Falle zu kommen, wodurch sie sich einen Beinbruch zuzog. Während der Uebungen am 29. August ist ein Gardereiter bei einer Attacke vom Pferd gestürzt und hat hierbei einen Beinvererlitten.

Greiz, 1. September. Unter gab' Teilnahme der Bevölkerung der festlich ge Stadt erfolgte heute in Gegenwart der Behörden die feierliche Enthüllung des Wilhelm I. errichteten Denkmals.

§ Berlin, 2. September. f. sich am 10. September nach W ndövern. Am darauffolgenden diner statt. Am 12. Ser Kaiser nach Hannover, w fische Thronfolger ein nach Hannover. f. große Fest statt, paare giebt.

§ Die begannten meine P. Hotel zier

see. Lichtenstein. Auktion. Pfänder kommen den 16. Drn. Forbrigers Lagerung. Jolen. Ferdinand Richter, Nr. 176.

anzug, verkaufen. Cigarrengeschäft. Mäddchen oder Kettelstichende Beschäftigung. A. Bahner, Kettelstichfabrik.

Veber. Tücher und Arbeit erhalten. Callenberg. Kerwohnung. ist vom 1. Okt. Zu erfahren in gebliastes.

logis. Markt 164. f. Beweise aufrichtig und in so end der Krankerbildung unserer en guten Tochter. Heilerlein, en mit hierdurch Danf. 31. Aug. 1889. ende Familie terlein.

Bank für Sachsen. Maj. & König/Albert. CHEMNITZ. Langgert, St.

pedition. Fachschriften, der. Gross Aufabatt. Prospect gratis. l-Bureau. Anzeig vor gen und Umverplern aller An Discretion und e Carl Matthes.





Stehen zu bringen. Sobald der letztere hielt, eilte Alles zurück nach der Unglücksstelle und hier fand man einen Reiter, welcher anscheinend leblos neben den Schienen lag. „Er ist tot, tot zur Seite geschleudert!“ rief man von weitem, aber ein vorauseilender Reiter, welcher neben dem Körper niederkniete, belehrte die Umstehenden in seinem besten Englisch bald eines Besseren. „Das Rigger, Ihm sein nicht tot, Ihm schnarchen noch!“ rief er und begann, den Körper zu pusten, bis er sich mit einem lauten Gähnen erhob, und verwundert um sich blickte. Der Mann war unverletzt. Er hatte sich auf die Höhe des Bahnwalles niedergelegt, war im Schlafe die schräge Fläche hinabgerollt, ohne zu erwachen und neben dem Geleise liegen geblieben. Das Brausen des Trains, die Maschine mit ihrem donnerartigen Getöse und schrillen Pfeifen, der Luftdruck des dicht bei ihm vorbeifahrenden Eisenbahnzuges hatten sein Schnarchen nicht zu unterbrechen vermocht. Das Beamtenspersonal war über diese Leistung empört, daß es dem Schläfer eine derbe Tracht Prügel verabreichte, bevor der Zug seine Fahrt fortsetzte.

Zur Frage: Können sich die Tiere gegenseitig verständigen? erhält die „Augsburger Abendzeitung“ aus Ingolstadt folgenden interessanten Beitrag: „Die folgenden Zeilen berichten eine Thatsache, welche von glaubwürdigen Augenzeugen auf Wunsch bestätigt werden kann. Zwei Reitpferde, einem höheren Offizier gehörig, stehen in ihren Laufställen nebeneinander, ein Wallach und eine Stute. Der Wallach hat bei Tag und Nacht eine dicke Streu von Stroh, welche die Stute nur bei Nacht erhält, da sie sonst den Tag über zu viel Stroh freissen würde. Nun fand der Wärtter zu wiederholten Malen im Laufstand der Stute bei Tag Strohhalme. Da er des Morgens die Streu stets sorgfältig entfernt hatte, konnte er sich dieses nicht recht erklären. Durch ein Fenster beobachtete er nun die Tiere und sah, wie der Wallach über das Gitter Stroh hinaus warf, welches die

Stute dann in ihren Stand hineinholte. So lange beide Pferde die gleiche Streu gehabt hatten, war kein Hälmchen hinausgeworfen worden. Wie käme der Wallach jetzt dazu, seiner Nachbarin Stroh zu verabfolgen, wenn er nicht wüßte, daß die Stute darnach verlangt? Die Tiere müssen also wohl einen Weg haben, sich zu verständigen, den alle Professoren der Naturwissenschaft ihnen noch nicht abgelauscht haben.“

Der Brand eines Irrenhauses. Am Mittwochabend ertönte in der belgischen Stadt Löwen der Schreckensruf „das Irrenhaus steht in Flammen.“ In der That war auf unerklärliche Weise 7 Uhr abends im Vorratsboden des Hauptgebäudes Feuer ausgebrochen und hatte, da es nicht bemerkt wurde, schnell um sich gegriffen. Das Irrenhaus bildet ein vier Hektare umfassendes Bierreich, zu welchem eine alte, mit Kunstschöpfen gefüllte Kapelle, eine Bäckerei, Brauerei und Malzfabrik gehörten. Unter großen Anstrengungen gelang es, die 72 Irren, die zum Teil Widerstand leisteten, fortzuschaffen, auch einzelnes Wertvolle zu retten, aber das Feuer griff immer weiter um sich. Die Feuerwehr war zur Stelle, aber es fehlte an Wasser; die Säbne der Wasserröhren versagten, die Schlauchhähne paßten nicht, und so gingen unersetzbare Kunstschätze verloren, da die Gebäude zum Teil aus dem 15. Jahrhundert stammten. Unter entsetzlichen Getöse stürzte der Turm der Kirche zusammen und begrub deren Schätze. Vielbewunderte Kirchenfenster, geschmückte Möbel, kostbare Gemälde, Handschriften, alles wurde ein Raub der Flammen. Nur ein Flügel wurde gerettet.

Der Schah soll in sein Tagebuch während der jetzigen Reise folgende Schlagworte eingeschrieben haben: Rußland: Der Glanz eines Eispalastes; England: Bornehmtheit wie eine Cypresse; Deutschland: Knorrig, fest wie eine Eiche; Frankreich: Lebhaft wie ein Wasserfall.

### Kirchl. Nachrichten von Bernsdorf vom Monat August 1889.

Getauft: Ernst Robert, S. d. Strypw. Ernst Robert Scheidner in Bernsdorf. Max Albin, S. d. Strypw. Hermann Theodor Lindner in Bernsdorf. Richard Albin, S. d. Kesserm. Gustav Albin Hübsch in Räßdorf. Friedrich Albert, S. d. Strypw. Carl Ernst Hermann Vogel in Bernsdorf. Friedrich Wilhelm, S. d. Defonomen Ernst Wilhelm Wagner in Bernsdorf. Helene Elsa, T. d. Bergarb. Friedrich Oswald Bomslar in Bernsdorf. Richard Paul, S. d. Strypw. Ernst Hermann Hörner in Bernsdorf. Friedrich Max, S. d. Bergarb. Friedrich Anton Franke in Bernsdorf. Martha Marie, T. d. Strypw. Ernst Louis Rabe in Bernsdorf. Ernst Arno, S. d. Strypw. Johann Moriz Hilbig in Räßdorf. Ella Marie, T. d. Strypw. Ernst Louis Barth in Bernsdorf. Clara Marie, T. d. Strypw. Ehregott Moriz Heinig in Bernsdorf. Ernst Hugo, S. d. Strypw. Carl Gustav Claus in Bernsdorf.

Getraut: Friedrich Madia Frische und Anna Emma Reinhold in Bernsdorf.

Begraben: Marie Martha, T. d. Maurers Otto Moriz Thost in Bernsdorf, 1 J. 6 T. Totgeb. T. d. Bergarbeiters Anton Friedrich Holfert in Bernsdorf. Max Hugo, S. d. Strypw. Paul Gustav Schumann in Bernsdorf, 3 M. 18 T. Ernst Albin, S. d. Strypw. Carl Friedrich Müller in Bernsdorf, 1 M. 26 T. Ella Gertrud, T. d. Bergarb. Hermann Emil Goldammer in Bernsdorf, 7 M. 21 T. Frieda Martha, T. d. Maurers Franz Louis Morgner in Bernsdorf, 2 M. 20 T.

**Koblen-Verband**  
in der Zeit vom 25. bis mit 31. August 1889.  
In Ladungen à 5000 Mgr.  
**Ab Leisatz** (Erzgebirge):  
via Lugau: 6072 Ladungen,  
via El. Galdien: 6400 „ „  
nach Bahnhof Delbitz  
in Summa: 12511 Ladungen.

### Wetter-Aussichten auf Grund der Wetter-Berichte der Deutschen Seewarte.

(Wetterbericht vom 4. September.)  
4. September: Veränderlich, wolfig mit viel Sonnenschein, abwechselnd bedekt und Strichregen, warme, angenehme Luft. Schwacher bis mäßiger Wind.



# Tuche und Buckskins.

Das außergewöhnlich große Lager meiner sorgsam gewählten und erprobten Stoffe bietet zur Anfertigung nach Maß die reichste Auswahl in div. glatten Kammgarnen, gemusterten Kammgarnen, mit und ohne Seide, Diagonal- und Croisé-Stoffen, engl. Cheviots und Meltons, hochfeine Crimmit-schauer, Forster und Kottbuser Waren.

## Spezialität:

Engl. Bique- und seidene Fantasie-Westen. Die Preiswürdigkeit meiner Waren und mein streng gewissenhafter Geschäftsbetrieb sind durch den fortwährend sich vergrößernden Kundenkreis thatsächlich auf das Erfreulichste anerkannt worden.

# A. M. Arnhold.

Maßbestellungsgeschäft für bessere Herrengarderobe.



### „Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?“

Einzig nur durch den „Hygrometer“, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Vereins-Centrale in Frauendorf**, Post Wilsbosen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmer schmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mark. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Mark.

### Auktion.

Nächsten Freitag, den 6. September von vormittags 9 Uhr an sollen die Nachlasssachen der Bierwa'schen Eheleute (gen. Horn) in Hohndorf Nr. 6B, als: 1 Brod-schrank, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 große Lade, 2 kleine Wogen, diverse Kleidungsstücke, Wäsche und verschiedenes andere ausf. Meistgebot gegen Barzahlung verkauft werden.

Die Erben.

### Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Lilienmilchseife**. Vorrätig: St. 50 Pf. bei Apoth. Wahn.

### Böttger's Hermelin,

bestes Mittel gegen alle Insekten, als: Fliegen, Mücken, Ameisen, Schaben, Schwaben, Motten, Wanzen, Rassen, Vogelmilben, Ricken, Blattläuse, Raupen und Parasiten aller Art.

Nur in Flaschen à 30, 60 u. 100 Pf. in der Apotheke in Lichtenstein.

### Zitronen-Limonade,

ausgewogen und in Flaschen, sehr zu empfehlen für Patienten und Rekonvaleszenten, hält am Lager **Julius Kuchler**.

### Veilchen-Seife

### Rosen-Seife

### Honig-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Paket (3 Stück) 40 Pf.

**Emil Lademann, Friseur.**

Eigenhändige

### Frauen und Mädchen

finden auf Steppstich- oder Kettenstich-Nähmaschinen guttuhende Beschäftigung außer dem Hause.

**G. A. Bahner, Tricotagenfabrik.**

### Eine Oberstube

mit Bodenlammer ist sofort zu vermieten **Callberg, Markt Nr. 38.**

### 9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

### in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von **Bremen** nach

### Ostasien

### Australien

### Südamerika

Näheres bei **Franz Flachowsky, Lichtenstein.**

Cardinalstr. 11. Preisprospekt gratis. Fahrplan gratis. Reisebüro. Lichtenstein, Markt Nr. 38. **G. Engelhardt, Zeits.**

### Heute Mittwoch Schweinschlachten.

Julius Müller's Witwe.

# Gute Weber

Können auf **seidene Tücher** und **Doppel-Cravatten** Arbeit erhalten bei **Paul Bierold, Callberg.**

Gottes Güte schenkte uns heute ein gesundes Töchterchen.

Hohndorf, 2. September 1889.

Lehrer **M. Grosser** und Frau **Helene geb. Glass.**

### Todes- und Begräbnis-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr starb sanft und ruhig mein teurer Gatte,

der Handelsmann

**Ehregott Haase,**

in seinem vollendeten 76. Lebensjahre, was ich hierdurch allen Freunden und Bekannten anzeige.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Lichtenstein, den 3. Sept. 1889.

Die trauernde Witwe **Wilhelmine Haase.**